Vertrauen schafft Stärke

Autor(en): **Bobo, Heidi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vertrauen schafft Stärke

Erstmals an der Spitze der Infanteriebrigade 4 begrüsste Brigadier Jean-Marc Halter am 23. Januar 2009 in der Stadthalle Olten die Offiziere und höheren Unteroffiziere, aber auch Gäste aus Armee und Politik zum Jahresrapport.

HEIDI BONO, BRITTNAU

Ein Zitat des Theologen Adolf von Harnack stellte der neue Brigadekommandant an den Anfang seines eindrücklichen Rapportes: «Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt».

Vier Aufträge seien definiert worden. Die Grundbereitschaft der Stäbe und Formationen zu erstellen und zu erhalten. Dann die Aufgabe «Schutz», das heisse, die militärische Sicherheit bei den diplomatischen Vertretungen in Bern und Genf zu gewährleisten und jederzeit bereit zu sein zum Grenz-, Konferenz- und Objektschutz.

Des Weiteren die erforderlichen Fähigkeiten so zu entwickeln, dass die Volltruppenübungen zumindest mit Teilen der Brigade im In- oder Ausland möglich seien. Dann aber auch im Bereich der Interoperabilität eine Infanteriekompanie nach international vergleichbaren Standards zu zertifizieren und als Schweizer Kern eine multinationale Brigade zu führen.

Gastgeber und Gäste: Divisionär Fred Heer, Brigadier Jean-Marc Halter und Ernst Zingg, Stadtpräsident von Olten.

Gründliche Ausbildung

Die Ausbildungsführung sei auf einem guten Stand, erwähnte der Kommandant. Auf drei Punkte gelte es aber besonders zu achten. Nämlich dass Tiefe vor Breite gehen müsse. «Passen wir auf, dass wir uns nicht auf zu viele Themen verzetteln und dafür nur an der Oberfläche der Ausbildung kratzen», ermahnte Halter. Mit einem sinnvollen Bündeln von Themen, Zielen und Methoden können Synergien, Tiefe und Zielorientierung gewonnen werden.

Zudem wies er auf unausgeschöpfte Mittel hin: Die Bataillone der Reserve nämlich. Es handle sich dabei um erfahrene, motivierte und in der Bataillonsführung personell gut dotierte Armeeangehörige.

«Wer Schritte macht hinterlässt Spuren», führte der Kommandant weiter aus. Auf dem Marsch 2008 habe es viele gegeben, die durch herausragende Leistungen aufgefallen seien. Für die Auszeichnung dieser Leistungen verleiht man in der Brigade die Awards.

Nach der Pause widmete sich Brigadier Halter den aktuellen Problemen aus Wirtschaft, Politik und Militär. «Alles ist vernetzt, und vor allem die Menschen sind vernetzt». Informationen von Angehörigen von Konfliktparteien werden innert Sekunden verbreitet, Geld ist innert Stunden, Waffen und Kämpfer sind innert Tagen überall verfügbar.

Innereuropäische Konflikte und Auseinandersetzungen irgendwo auf der Welt können damit rasch Auswirkungen auch auf die Schweiz haben. Die Kader müssten auf Unerwartetes und auf Unordnung vorbereitet sein. «Wir sind aber auf dem richtigen Weg und unsere Ziele sind nach wie vor dieselben» führte Halter aus. Die Einsatzbrigade habe einen eindeutigen Auftrag, klare Aufgaben wie Schutz und Kampf und prägende Kompetenzen wie die Raumsicherung, Führungsverbund und Interoperabilität.

Neben den personellen Änderungen und dem Willkommen an die neuen Verantwortlichen gab es auch einen Abschied. Nicht von einem Angehörigen der Inf Br 4 sondern von einer Persönlichkeit, die sich immer vorbildlich für die Armee und ihre Anliegen eingesetzt habe. Es ist dies der Aargauer Regierungsrat Ernst Hasler, für den das Rekrutenspiel unter der Leitung von Hauptmann Max Schenk zum Abschied den Zofingermarsch spielte.

Positiver Ausblick

Brigadier Halter streifte nochmals kurz die Ereignisse des vergangen Jahres. Nach den Vorwürfen und dem kaum endenden Trommelfeuer, die schmerzhafte Spuren hinterlassen hätten, denke er aber vor allem an die geleisteten 6.4 Mio. Diensttage und an die gute bis hervorragende Arbeit während den Einsätzen, in den Übungen und in der Ausbildung all der Milizsoldaten und Kader. «Für uns alle muss es in diesem Jahr eine Pflicht sein, das verloren gegangene Vertrauen wieder zu gewinnen. Wir müssen Vorbilder sein und unsere Führungsverantwortung wahrnehmen aber auch Anerkennung für das Geleistete geben».